

PFARRBLATT 2-2024 DER PFARREN KATZELSDORF &
LANZENKIRCHEN MIT TEILGEMEINDE FÖHRENAU

**Pfarrverband**
Rosalia - Leitha Ursprung

MITEINANDER UNTERWEGS

Mit Gott in den Urlaub

Bild von Enrique auf Pixabay

Er lässt mich lagern auf grünen
Auen und führt mich
zum Ruheplatz am Wasser.
Meine Lebenskraft bringt er zurück.

Psaln 23,2-3

Urlaub mit Gott



Die Urlaubszeit ist wieder da und sie ist eine gute Gelegenheit, den alltäglichen Stress vorbeiziehen zu lassen und sich Ruhe zu gönnen.

Natürlich braucht der Mensch Arbeit. Er arbeitet zum Leben und lebt nicht zum Arbeiten. Arbeit ist kein Selbstzweck, sondern ein Mittel zum Zweck. Das Einzige, was für den Menschen Selbstzweck ist, ist Glück. Wenn die Arbeit nicht zum Glück des Menschen beitragen kann, wird sie zur Quälerei. Der Mensch, der nur zu arbeiten hat, kann nicht glücklich sein.

Darum braucht der arbeitende Mensch auch die Ruhe, denn wichtig wie die Arbeit sind die Ruhe und Erholung. Auch Gott, der Schöpfer, will, dass der Mensch sich immer wieder erholt, soviel er auch arbeitet. Er selbst gönnt dem Menschen den Urlaub und macht es ihm vor. Nach sechs Tagen Schöpfungswerk gönnte er sich einen Urlaubstag, an dem er ruhte (*Ex 31, 17*). Er empfiehlt uns diesen Tag als Ruhetag, als Sabbat, der heilig zu halten ist, damit der Mensch nicht vor lauter Arbeit und Aufregung das Glück verliert. Denn die Ruhe bietet die Gelegenheit, in sich hineinzuhorchen, nach dem wirklich Wichtigen im Leben zu

fragen und dieses erneut zu erstreben und zu genießen.

Weil Gott weiß, dass der Weg zum wahren Glück nicht an ihm vorbeiführt, will er nicht nur, dass der Mensch Urlaub nimmt, sondern will ihn auch dabei begleiten. Er, der uns erschaffen hat, weiß, wie es im geläufigen Bekenntnis des hl. Augustinus heißt: „Unruhig ist unser Herz, bis es ruht in dir, o Gott“. Der Mensch ist Körper und Seele und damit er zur Ruhe kommt, muss er in seiner Ganzheit Ruhe finden.



Bild von Mentor Sabani auf Pixabay

Darum ist Urlaub mehr als Erholung für den Körper. Der Körper erholt sich kaum, wenn die Seele betrübt und unglücklich ist, wenn man von Angst und innerer Unruhe geplagt ist. Damit sich der Mensch ausruhen kann, braucht er den Frieden des Körpers und den Frieden der Seele. Der Körper erholt sich in der

Freundschaft mit der Natur und die Seele erholt sich in der Freundschaft mit lieben Menschen, aber vor allem mit Gott. Nicht umsonst lädt uns Jesus ein: „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken...ihr werdet Ruhe finden für eure Seele“ (*Mt 11, 28-29*). Wer Gott schon in seinem Alltag vorkommen lässt, kennt die Versuchung, sich im Urlaub auch mal Urlaub von Gott, vom Beten, vom Fragen nach dem Willen Gottes zu nehmen, als störte Gott den Urlaub. Doch gerade im Urlaub will uns Gott Ruhe und Kraft schenken, denn er will unser Glück. In ihm ist dieses Glück endgültig zu finden. Darum ist der beste Urlaub der Urlaub mit Gott, wo wir nicht vergessen, Gott in den Urlaub mitzunehmen und Zeit für ihn in jeglicher Form einzuplanen. Doch auch wenn wir Gott im Urlaub vergessen, vergisst er uns nicht. Seine Liebe zu uns kennt keinen Urlaub. Er begleitet uns sowohl im Alltag, als auch im Urlaub. So wünsche ich euch eine erholsame Urlaubszeit, erfüllt mit Gottes Segen, Freude und Glück.

Schließlich heiße ich P. Martin herzlich willkommen im Pastoralteam und wünsche ihm für seine Tätigkeit in unserem Pfarrverband Gottes Kraft und Segen, Freude und Erfüllung.

Ebenso nehmen wir P. Florian und die ‚Lateiner‘ ab 14. Juli in der Pfarre Katzelsdorf freudig auf und freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit in der Fortführung der Mission Christi in unserem Pfarrverband.

P. Raphael OP

QUERGEDACHT



Mit Gott in den Urlaub?

Für viele von uns sind die Urlaubstage ein Stück Himmel auf Erden. Gerade in den kommenden Sommerfe-

rien zieht es viele Menschen in ferne Länder, andere wiederum suchen Erholung im eigenen Land.

Für mich z.B. gibt es nichts Schöneres, als einen Tag am Meer oder in den Bergen zu verbringen, in einen klaren See zu springen, durch fremde Städtchen zu streifen und fremde Kulturen kennenzulernen.

Gerade im Urlaub lassen wir uns gerne von der herrlichen Natur ansprechen und begeistern und entdecken in diesen Begegnungen Spuren des Göttlichen und Spuren Gottes. Gott weiß, dass wir Erho-

lung vom Alltag benötigen, dass wir uns nach anspruchsvoller Arbeit und Stress nach einem Erholungsurlaub sehnen. Auch er gönnt sich nach sechs Tagen Schöpfungswerk einen Ruhetag.

Gott möchte uns gerade im Urlaub reich beschenken, denn ER erfreut sich an unserer Freude.

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen einen erholsamen Urlaub – wo auch immer es Sie hintreibt wird. Machen Sie keinen Urlaub von Gott, sondern Urlaub mit Gott!

Ines Schüttengruber und Monika Metzner

Katzelsdorf heißt die Lateiner willkommen!

Liebe Katzelsdorfer!

Auf Einladung eures Ortspfarrers P. Raphael Chikama Ogoke O.P. möchte ich hier mich und die Priesterbruderschaft St. Petrus hiermit kurz vorstellen:

Am Fest des hl. Evangelisten Lukas, dem 18. Oktober 1988, wurde auf Wunsch des heiliggesprochenen Papstes Johannes Paul II. von einigen Priestern die Priesterbruderschaft St. Petrus (Fraternitas Sacerdotalis Sancti Petri, abgekürzt FSSP) gegründet. Sie ist kirchenrechtlich gesehen eine klerikale Gesellschaft apostolischen Lebens, oder einfach ausgedrückt, eine Gemeinschaft von Welt Priestern ohne Ordensgelübde. Klerikal deshalb, weil von den Konstitutionen her, außer Priestern und Diakonen und solchen die sich darauf vorbereiten, keine Mitglieder vorgesehen sind. Der Hl. Vater gab der Bruderschaft den Auftrag, die römische Liturgie, wie sie bis zu den liturgischen Reformen der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts allgemein üblich war, zu pflegen und zu bewahren und alle Gläubigen, die sich der überlieferten

Liturgie verbunden wissen, seelsorglich zu betreuen. Diesen beiden Stiftungsaufträgen versucht die Priesterbruderschaft St. Petrus seit damals treu zu sein. Heute sind wir weltweit verbreitet, mit zwei Ausbildungsstätten, eine in Wigratzbad im Allgäu in Deutschland und die andere in den USA. Derzeit sind wir auf der ganzen Welt verstreut circa 340 Priester und in den beiden Seminaren rund 170 Seminaristen. Schon bald nach der Errichtung der Bruderschaft begannen die Priester eine Gruppe von Gläubigen in Wien, denen die überlieferte Liturgie ein Anliegen war, zu betreuen. Im Laufe der Jahre hat sich aus der kleinen Gruppe eine Gemeinde entwickelt, in der ich seit 2004 im Auftrag des Erzbischofs von Wien seelsorglich wirken darf. Als sich im Jahr 2015 Katholiken aus der Gegend um Wr. Neustadt an mich als den damaligen Oberen der Wiener Niederlassung wandten, ob es auch möglich wäre, für sie an Sonn- und Feiertagen in der Neustädter Gegend eine hl. Messe zu feiern, sagte ich probeweise gerne zu.

P. Emmanuel, der damalige Pfarrer von Lanzenkirchen, stellte die Kirche in Föhrenau zur Verfügung. Heute, nun fast neun Jahre später, ist aus dem Versuchsballon von damals eine florierende Gemeinde geworden, für die das Gotteshaus in Föhrenau zu klein geworden ist. Nach längeren Überlegungen und Gesprächen mit dem heutigen Pfarrer von Lanzenkirchen und Katzelsdorf P. Raphael, wurde im März dieses Jahres der Versuch unternommen, die Gottesdienstgemeinde probeweise in die entscheidend größere Pfarrkirche in Katzelsdorf zu übersiedeln.

Nachdem der Probezeitraum vom 1. bis 19. März dieses Jahres zur allseitigen Zufriedenheit der Messbesucher verlaufen ist, freuen wir uns, jetzt dauerhaft in der Pfarrkirche zu Gast sein zu dürfen.

Darum möchte ich hier zum Schluss der Pfarrgemeinde Katzelsdorf für die wohlwollende Aufnahme und das Entgegenkommen danken, dass wir in der Pfarrkirche zu Gast sein dürfen.

P. Florian Graf

Willkommen P. Martin!

P. Martin Adinnu OP ist seit 1. April als Seelsorger in unserem Pfarrverband tätig und studiert zudem eifrig Deutsch.

P. Raphael hat P. Martin einige persönliche Fragen gestellt:

Wie lange bist du schon für die katholische Kirche im Einsatz?

Ich bin für die katholische Kirche unterwegs, seitdem ich 2015 in den Orden eingetreten bin.

Wie bist du nach Österreich gekommen?

Mein Provinzial hat mich auf Einladung von Kardinal Schönborn nach Österreich geschickt.

Was war deine Motivation nach Österreich zu kommen?

Dazu möchte ich aus Matthäus zitieren: „Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ (Mt 28,19). Als Ordensmann bin ich bereit dort zu wirken, wohin

ich geschickt werde.

Wie ist dein erster Eindruck der beiden Gemeinden Katzelsdorf und Lanzenkirchen?

Es ist überall ruhig und schön. Die Menschen sind freundlich zu mir.

Erzähle ein bisschen etwas zu deiner Geschichte. Woher kommst du? In welchen Pfarren hast du bisher gearbeitet?

Ich komme aus Nigeria und wurde am 15. Mai 1985 in Ozubulu im Bundesstaat Anambra geboren. Von 1993 bis 1998 besuchte ich die Volksschule in Ozubulu, anschließend besuchte ich 6 Jahre lang das Gymnasium in Ihiala und Ibadan. Danach studierte ich bis 2010 Biochemie auf der Nnamdi Azikiwe Universität in Awka.

2015 bin ich in den Orden der Dominikaner eingetreten und begann Philosophie und Theologie zu studieren. Meine Weihe zum Priester erhielt ich am 16. Juli 2022 und dann war ich als Kaplan für die katholische Seelsorge in der Universi-



tät von Lagos tätig, bis mich der Ruf nach Österreich erteilte.

Was macht dir bei deiner Arbeit für die Kirche am meisten Spaß?

Es ist wunderbar die Freude am Evangelium in der Gemeinschaft mit den Menschen zu erleben.

Fastensuppenontag

Nach der heiligen Messe am 3. März 2024 hieß uns die Familie Böhm wieder herzlich willkommen, um den jährlichen Fastensuppenontag zu begehen.

Der Speisesaal war mit zahlreichen Gästen besetzt und auf diese warteten viele köstliche Suppen, von bodenständiger Gulaschsuppe bis zur südamerikanischen Fanesca, die genossen werden sollten, um Gutes zu tun.

Heuer ging der Spendenerlös an ein Caritas-Projekt der „Aktion Familienfasttag“ für Bäuerinnen in Nepal, das diese unterstützt, mit den herausfordernden Folgen des Klimawandels umzugehen.

An alle Suppenköche und Anwesenden (es wurde auch das Angebot gerne angenommen, sich die eine oder andere Suppe von den engagierten Pfarrmitarbeitern ins Haus liefern zu lassen) ein herzliches Dankeschön. Bis zum nächsten Jahr!



teilen
spendet
zukunft

Komm auftanken!

Wie sicher schon vielen von Ihnen aufgefallen ist, schmückt seit der Fastenzeit eine gelbe Fahne unsere Dorfkirche.

„Komm auftanken“ ist eine Einladung, die Kirche zu besuchen um ein bisschen Ruhe und Besinnung im Gebet zu finden. Die offene Kirchentür ist ein starkes Symbol für Gastfreundschaft, Offenheit und eine Einladung zur Selbstreflexion. Sie erinnert uns daran, dass es wichtig ist, sich Zeit zu nehmen – für sich selbst, für Begegnungen und für das, was wirklich zählt im Leben. In einer Welt, die sich immer schneller dreht, sind Oasen der Ruhe und Besinnung von unschätzbarem Wert.



Kreuzweg

Am 22. März gestaltete der Kirchenchor gemeinsam mit Mag. Elisabeth Nemeth-Lang einen Kreuzweg in der Pfarrkirche. Die Künstlerin gab Einblicke in ihre Gedanken während der Arbeit an den neuen Kreuzwegbildern. Aufgrund des großen Interesses soll der Kreuzweg nächstes Jahr erneut in dieser Art stattfinden.

Kinderkreuzweg

Zum Symbol für unseren Kinderkreuzweg wurde unser gemeinsam gelegtes Kreuz. Mit unseren kindgerechten, einfühlsam gezeichneten Bildern fiel es den Kindern leicht, sich die letzten Tage im Leben Jesu in Erinnerung zu rufen. Wir sind mit Jesus Stationen seines Kreuzweges gegangen und haben Station für Station auch unser Leben und Handeln überdacht. Leid, Angst und Not kennen kein Alter. Auch Kinder kennen Situationen, die wir als „Kreuz“ erleben. Jesus hat seinem Vater bis zuletzt vertraut. Damit macht er auch uns Mut, immer darauf zu vertrauen, dass wir nicht allein mit unserem Kreuz - und von Gott immer geliebt sind.

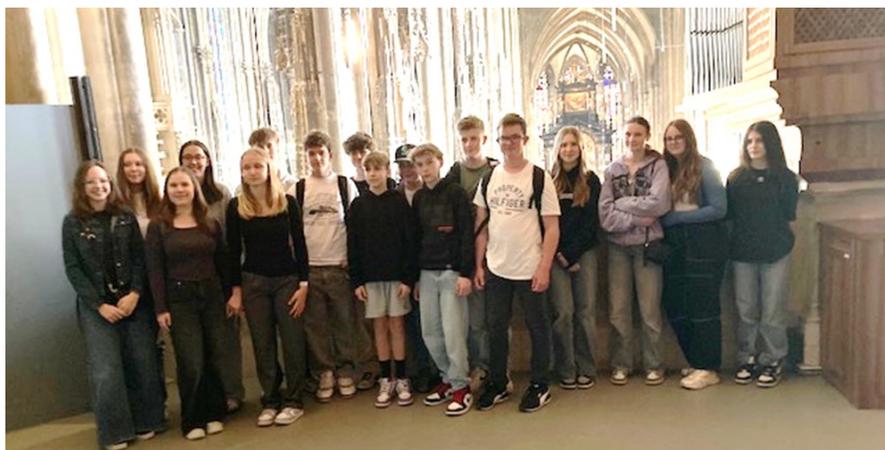


Osterfeier am Ostersonntag

Den Ostersonntag durften unsere Kinder in der Annakapelle auf kindgerechte Weise erleben. Jesus hatte am Ostermorgen zu den Frauen gesprochen und ihnen gesagt, dass sie schnell laufen sollen, um allen zu erzählen, was sie gesehen haben. **JESUS LEBT!** Das Kreuz bedeutet nun *Leben*. Es bedeutet Liebe, die stärker ist als er Tod! Deshalb können wir unser Leben mutig, hoffnungsvoll und glücklich leben!



Firmausflug zum Stephansdom



Am 27. April machten sich unsere Firmkandidaten mit der Bahn auf den Weg nach Wien. Sie bekamen eine Spezialführung zum Thema „Verherrlicht ist der Herr in seinen Heiligen“ und konnten anschließend noch auf dem Dachboden des Domes an einem Spiel teilnehmen. Dieser Tag und auch die Fahrt nach Cenacolo gehörten sicher zu den einprägendsten Momenten der Firmvorbereitung, an die sich unsere Jugendlichen auch noch lange nach der Firmung erinnern werden.

Erstkommunion 2024

Neunzehn Erstkommunikationskinder haben sich unter dem Motto „Gott hat uns in sein Herz geschlossen“ lange auf ihren großen Tag vorbereitet. Am Himmelfahrtstag war es endlich so weit: 18 Kinder durften zum ersten Mal Jesus empfangen. Nicht nur für sie, auch für uns Christen ist die Feier der Eucharistie ein Teilen und Essen, Bitten und Danken, Geben und Nehmen, Begegnung und die Feier der christlichen Gemeinschaft. Das haben sich auch zwölf Kinder zu Herzen genommen. Sie sind am Sonntag darauf wieder zusammengekommen, um mit ihrem, beim Fest verhinderten, Kollegen das Fest nachzufeiern. Ein „Danke“ gilt auch unseren Musikgruppen, die unsere Feiern festlich gestaltet haben.



Palmsonntag mit Segnung des neuen Missionskreuzes

Auch heuer trafen wir uns am Palmsonntag wieder beim Leidenfrostkreuz um den Einzug Jesu in Jerusalem zu feiern. Nach der Prozession zur Pfarrkirche wurde gemeinsam die heilige Messe gefeiert.

Im Anschluss daran segnete Pater Raphael das neue Missionskreuz vor der Kirche.

Das ursprüngliche Kreuz wurde anlässlich einer Einkehrwoche errichtet und am Palmsonntag im Jahr 1926 geweiht. Da das Missionskreuz bereits in die Jahre gekommen war, übernahmen Hr. Breitfellner und Familie Wagenhofer die Erneuerung, und unter der tatkräftigen Mithilfe von einigen Feuerwehrka-



meraden konnte es wieder an seinem Platz aufgestellt werden. Eine Tafel erinnert mit einer Faksimile an die Errichtung des alten Kreuzes.



Bet ´n Breakfast

Was als kleine Idee begonnen hat, entwickelte sich im letzten Jahr als großartige Ergänzung zu den bisherigen Messangeboten. Jeden dritten Donnerstag im Monat laden wir nach der hl. Messe um 8.00 Uhr zu einem gemütlichen Frühstück im Pfarrhof ein, was immer mehr und mit großer Freude angenommen wird. Dieses Angebot richtet sich nicht nur an Senioren, sondern auch an Berufstätige mit freier Zeiteinteilung. Jeder ist willkommen!



Florianmesse

Die Florianmesse ist ein bedeutendes Ereignis für viele Feuerwehren in Österreich. Diese Messe, benannt nach dem hl. Florian, dem Schutzpatron der Feuerwehrleute, dient nicht nur dem religiösen Beistand, sondern auch der Würdigung des Engagements und der Opferbereitschaft der Feuerwehrleute. Viele Kameraden der FF Katzelsdorf und FF Eichbüchl feierten mit P. Raphael und der Pfarrgemeinde die hl. Messe für ihren Schutzpatron. Ein besonderes Highlight dieser Veranstaltung war auch die Angelobung neuer Kameraden, die offiziell in die Reihen unserer Feuerwehr aufgenommen wurden. Die Männer legten ein Gelöbnis ab, in dem sie ihre Bereitschaft erklärten, sich für das Wohl der Gemeinschaft einzusetzen und ihre Pflichten als Feuerwehrleute gewissenhaft zu erfüllen.



Außerdem durfte HBI Christian Wagenhofer einige Kameraden feierlich befördern und ihnen ihre neuen Dienstgrade übergeben.

Jubiläumsmesse

Am 20. Mai feierten wir das erste Mal in Katzelsdorf die Jubiläumsmesse für alle, die im heurigen Kalenderjahr ihren 70., 80. oder 90. Geburtstag begehen. Mit rhythmischer Musikbegleitung und nach einer humorvollen Predigt von P. Raphael wurden die Anwesenden zur Agape in den Innenhof der Dorfkirche eingeladen, wo bei bester Laune und anregenden Gesprächen bis weit nach Mittag - auch mit dem Gast von P. Raphael, P. Modestus Ngwu OP, Provinzial der Dominikanerprovinz Nigeria und Ghana - der Heilige Geist auf uns wirkte. Da es nur glückliche Gesichter gab, steht einer Wiederholung dieser schönen Veranstaltung im nächsten Jahr nichts entgegen.



Firmung

Die Vorbereitung auf die Firmung begann schon vor vielen Monaten. Die Firmlinge nahmen an zahlreichen Unterrichtsstunden und sozialen Aktivitäten teil, um ihren Glauben zu vertiefen und ihre Rolle in der Kirche besser zu verstehen.

In seiner Predigt bei der Firmmesse sprach der Domkapitular Msgr. Mag. Franz Schuster über die Bedeutung der Firmung als Sakrament der Stärkung durch den Heiligen Geist. Er betonte, dass die Firmlinge nun als vollwertige Mitglieder der Kirche angesehen werden und ermutigte sie, ihren Glauben aktiv zu leben und in der Gemeinschaft mitzuwirken.

Am Ende der Feier drückten die Firmlinge ihre Dankbarkeit gegenüber der Firmbegleiterin Birgit Schwigelhofer, den Seelsorgern und dem Firmspender aus, die sie auf



ihrem Weg zur Firmung begleitet festem Vorsatz, den Weg des Glaubens gemeinsam weiterzugehen. Der Tag endete mit vielen glücklichen Gesichtern und dem

Hl. Messe mit Spendung der Krankensalbung

Am 6. Juni folgten zahlreiche Besucher, die durch ihre Gebrechen oder auch durch ihr Alter eine besondere Berührung mit Gott erfahren wollten, der Einladung, eine hl. Messe mit Spendung der Krankensalbung zu feiern. Nach der Messe wurde zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen eingeladen, das mit großer Freude von den Anwesenden gerne angenommen wurde.



Fronleichnam

Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich zahlreiche Gemeindeglieder, um an diesem wichtigen katholischen Fest teilzunehmen. Nach der hl. Messe führte uns die Prozession zu vier festlich geschmückten Altären, die von verschiedenen Freiwilligen aus der Pfarrgemeinde aufgebaut worden waren. Bei jeder Station wurde eine kurze Andacht gehalten, und Pater Nestor erteilte den Segen. Die Prozession wurde von der Blasmusik musikalisch begleitet. Ein herzlicher Dank gilt allen freiwilligen Helfern, die zum Gelingen der Prozession beigetragen haben, sowie den Mitgliedern der Feuerwehren und den Musikern. Die Fronleichnamsprozession 2024 war ein gelungenes Fest



und ein lebendiges Zeugnis des Glaubens und der Tradition in Katzelsdorf. Ein herzliches Dankeschön auch an die Gemeinde, die anschließend zu einer Agape ins Freiherr im Schloss einlud.

Fastensuppenessen für einen guten Zweck

Am Beginn der Fastenzeit hatten Mitarbeiterinnen des Weltladens wieder groß aufgekocht: Beim traditionellen „Lanzenkirchner Fastensuppenessen“ standen insgesamt 18 verschiedene Suppen zur Auswahl. Dank der zahlreich gekommenen großzügigen Suppenessern konnten über 1.300 Euro an Spenden eingenommen werden, die der Aktion Familienfasttag zur Unterstützung von Bäuerinnen in Nepal zur Verfügung gestellt wurden. Nepal zählt zu den von der Klimakrise am stärksten betroffenen Ländern der Welt. Ziel des Projektes ist die Verbesserung der Lebenssituation der Frau-



en im ländlichen Raum durch Fortbildung insbesondere zum Thema nachhaltiger Landwirtschaft sowie die Stärkung der Frauenrechte.

Weltladen-Verein leistete beeindruckende „Hilfe zur Selbsthilfe“

Bei seiner jährlichen Generalversammlung blickte der Weltladen-Verein "Unsere Erde - eine Familie" auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Dank zahlreicher Benefizveranstaltungen und den Beiträgen der mehr als hundert Mitglieder, konnte der Verein 2023 insgesamt € 13.720,- für Hilfsprojekte in Brasilien, DR Kon-

go, Ecuador, Ghana, Indien, Nepal, Paraguay und auf den Philippinen zur Verfügung stellen. Fair gehandelte Bio-Schokolade aus Ghana bildete den zweiten Schwerpunkt des Abends: Der Film "Decolonize Chocolate!" zeigte, wie der Traum von einer eigenen solarbetriebenen Bio-Schokoladenfabrik inmitten der

Kakaofelder im ländlichen Ghana Wirklichkeit geworden ist! Die Teilnehmer konnten sich in der anschließenden Schokoladenverkostung von der außergewöhnlichen Qualität der bio und fairen Schokolade "made in Africa" überzeugen.



Natürliches Brauchtumsgebäck zu Ostern!



Gemeinsam Fastenbrezel, traditionelles Osterbrot und duftende Osterkipferl fertigen - dazu luden Seminarbäuerin Waltraud Riegler und

das Katholische Bildungswerk in der Fastenzeit nach Lanzenkirchen ein. Das Interesse am Backworkshop „Brauchtumsgebäck zur Fasten- und

Osterzeit“ war groß – 16 Interessierte aus nah und fern wirkten in der Pfarrheimküche, erfuhren Wissenswertes über Bio-Getreide und gesunde Ernährung und nahmen sich am Schluss prall gefüllte „Bschoadpackerl“ mit nach Hause. Erwachsenenbildnerin und Kräuterpädagogin Waltraud Riegler aus Maierhöfen (Zöbern): „Ich freue mich, wenn ich mit andern teilen kann, was uns das Leben und die Schöpfung so reich geben!“

Die Veranstaltung wurde vom Katholischen Bildungswerk Lanzenkirchen in Kooperation mit der „Gesunden Gemeinde“ Lanzenkirchen durchgeführt.

Heilige Messe mit Krankensalbung

Das Sakrament der Krankensalbung ist ein Sakrament der Stärkung. Sie soll uns gesund machen an Leib und Seele. Die Gnade der Heilung kann sich zeigen im Ertragen des Leidens, im wieder Gesundwerden oder als Wegbegleitung ins ewige Leben. Die musikalische Gestaltung übernahm in bewährter Weise der

Kirchenchor. Im Anschluss durften alle bei einer Agape im Pfarrheim das gemütliche Beisammensein genießen. Danke an unsere tüchtigen Helferinnen, die dies erst möglich machen.





KMB-Messe

Am 19.3.2024, dem Fest des hl. Josef, feierten wir einen Festgottesdienst in der Pfarrkirche Lanzenkirchen. Im Rahmen der hl. Messe wurde durch den Vikariatsobmannstellvertreter Willi Weiss den langjährigen Mitgliedern Ing. Heinz Eder, Josef Fenz und Alois Trenker das Ehrenzeichen der KMB in Bronze verliehen. Sechs neuen Mitgliedern wurde der Mitgliedsausweis überreicht. Anschließend fand im Pfarrsaal die Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes statt: Obmann: Alois Trenker; Obmann – Stv.: Franz Breitsching jun.; Schriftführer: Ing. Hans Preineder, Kassier: Josef Karner. Mit einer Agape fand der Abend einen gemütlichen Ausklang.



Palmweihe

Am Palmsonntag feiern wir den triumphierenden Einzug Jesu in Jerusalem, mit dem sein Leidensweg begann. Wir segnen Palmzweige, die, zu Hause aufbewahrt, vor Blitz, Feuer und Unglück beschützen. Nach der Segnung bei der Mariengrotte beim Kindergarten zogen wir zur Messe in die Kirche zur Eucharistiefeier.



Ratschen 2024

Ab dem Gründonnerstag schweigen die Glocken, um an das Leiden und den Tod Jesu zu erinnern. Damit wir trotzdem zum Gebet innehalten, waren heuer insgesamt 60 Kinder unterwegs, um die Menschen an die Gebetszeiten zu erinnern. In allen Ortsteilen, auch in Schlein, mahnten die Kinder an das Gebet.



Gottesdienst für Neugetaufte



Am Weißen Sonntag, dem Sonntag der Barmherzigkeit, feierten wir wieder mit den Neugetauften unserer Pfarre. Die Eltern brachten ihre Kinder wieder zum Segnen in die Kirche und bleiben so mit der Pfarre verbunden.

Taufe ist der Beginn des Weges, den das Kind mit Gott geht. Damit wir diese, in der Taufe gewonnene, Beziehung zu Gott und Christus nicht aus dem Blick verlieren und uns be-

wusst bleiben, dass wir als Christen gemeinsam auf diesem Weg unterwegs sind, erinnern wir uns immer wieder an dieses Ereignis, so zum Beispiel wenn wir uns beim Betreten der Kirche mit dem Weihwasser bekreuzigen.

Nach der Andacht konnten die Kinder mit ihren Familien im Pfarrsaal spielen und mit Kuchen und Getränken den Nachmittag entspannt ausklingen lassen.

„Alles Seife“ beim Weltladen-Fest

Am 1. Mai schwebten bunte Riesen-seifenblasen über den Hauptplatz von Lanzenkirchen. Kinder und Erwachsene wurden zu Seifenkünstlern und der Weltladen informierte über die faire Reise der Seifen aus Indien. Anlässlich des internationalen Fairtrade-Tages im Mai widmeten sich die Weltläden den „fairen Lieferketten“: Einhaltung der Menschenrechte, ökologische und soziale Nachhaltigkeit sowie Transparenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Beim fairen Fest wurde anhand der Lieferkette der Seifen des indischen Fair-Handelspartners



Palam Rural Centre anschaulich gezeigt, wie es Familien aus der Kaste der ‚Unberührbaren‘ im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu

durch die Seifenherstellung unter Fairtrade-Bedingungen gelingt, den Teufelskreis von Ausgrenzung und Armut zu durchbrechen.

Bitttage - Bittprozessionen



An den drei Tagen vor Christi Himmelfahrt wird mit Bittprozessionen um gutes Wetter, für eine gute Ernte, um Schutz vor Naturkatastrophen und für die Bewohner des Ortes gebetet. Wegkreuze und Kapellen dienen als Stationen. Montag: Haderswörth – Föhrenau, Dienstag: Kleinwolkersdorf nach Lanzenkirchen, Mittwoch: Ofenbach



Erstkommunion

„Gott hat mich in sein Herz geschlossen“, dieses Motto begleitete die Kinder in der Vorbereitungszeit zum ersten Empfang der Eucharistie. „So wie Jesus für seine Jünger da sein will, so will er auch für uns heute da sein. Er interessiert sich für uns, will unser Freund sein. Daher sollten wir diese Freundschaft pflegen und immer zu ihm kommen, im Gebet und in der hl. Messe.“ Das waren Gedanken von P. Raphael's Predigt. Das großartige Fest unterstreicht den eigentlichen Wert der Erstkommunionfeier: Die Beziehung zu Gott soll immer gepflegt werden,

damit sie nicht verloren geht. Dazu müssen aber die Eltern unterstützend mithelfen!

P. Raphael bedankte sich beim Vorbereitungsteam und der Musikgruppe.

Da an diesem Sonntag auch Muttertag war, bekam jede Frau von ihm am Ende der Messe eine Rose geschenkt. Diese Geste wurde von den vielen anwesenden Müttern, Omas und Tanten wohlwollend angenommen.



Ehejubiläen

Jedes Jahr im Mai werden Ehepaare mit rundem oder halbrundem Ehejubiläum von der Pfarre zu einer Feier im Rahmen einer hl. Messe mit anschließender Agape im Pfarrsaal eingeladen. 22 Paare folgten der Einladung am 18. Mai. Einzelsegnung der Paare und Gratulation durch Pater Raphael mit einer Rose sind die besonderen Höhepunkte der Messe. Wir durften zu 10- bis 60-



jährigem Ehejubiläum gratulieren. Anschließend trafen sich alle zum gemütlichen Ausklang bei Speis und

Trank im festlich gedeckten Pfarrsaal. Danke an unsere tüchtigen Helferinnen.

Zum Herausnehmen!

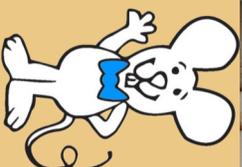
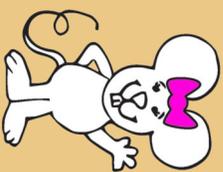


Jesus Dau!

Kinderfarrblatt der Pfarre Katzelsdorf 2/2024

Gundi und Lauri

Ferienzeit



Lauri und Gundi sind schon ganz aufgeregt: endlich steht der Sommer und damit die Urlaubszeit vor der Tür. Ja, auch unsere Kirchenmäuse machen Urlaub. Sie sind sich allerdings nicht ganz einig, was den Ort betrifft. Lauri meint: „Ich möchte gerne wieder einmal Urlaub auf dem Bauernhof machen. Das haben wir schon so lange nicht gemacht. Stell dir vor die vielen Tiere, das gute Essen. Wäre das nicht wunderbar?“ „Ja, sicher“ sagt Gundi, „aber weißt du, eigentlich habe ich geglaubt, dass wir diesen Sommer ein bisschen weiter reisen.“ „Weiter?“ fragt Lauri neugierig geworden. „Was meinst du denn damit? Wie viel weiter?“ Gundi erklärt: „Ich habe eine Einladung von Fridolin und der Kirchenmaus in Lanzenkirchen bekommen. Sie würden sich freuen, wenn wir im Sommer Zeit finden würden sie zu besuchen. Das wäre doch toll, oder?“



Außerdem wollte ich mir die Kirche in Lanzenkirchen schon immer einmal ansehen. Wir wohnen dann sozusagen nicht nur bei Gott, sondern machen auch bei Gott Urlaub.“ „Die Idee gefällt mir. Außerdem lernen wir so neue Freunde kennen. Ich bin dabei.“ Die Mäuslein besprechen, was sie alles mitnehmen und wie sie am besten nach Lanzenkirchen gelangen. Und nach dem Urlaub gibt es sicher wieder jede Menge zu erzählen.

Witze im Urlaub

Was liegt am Strand und ist schlecht zu verstehen? Eine Nuscheli!
Wie nennt man einen Bumerang, der nicht zurück kommt? Stock!
Wie nennt man einen Keks, der unter einem Baum liegt? Schattiges Plätzchen!
Wer wohnt im Dschungel und schummelt beim Spielen? Mogli!
Was ist grün, glücklich und hüpf über's Gras? Eine Freuschrecke!
Was ist sauber und rennt durch die Steppe? Eine Hygiene.

„In diesem Jahr mache ich nichts im Urlaub. Die ersten Tage liege ich einfach nur im Schaukelstuhl.“ „Wird dir da nicht langweilig?“ „Hm, wenn es soweit ist, fange ich mit dem Schaukeln an.“

Sagt der Bauer zu seinem Urlaubsgast: „Bei uns auf dem Land, weckt einen der Hahn.“ „Sehr gut, bitte auf 11 Uhr stellen!“

Ein Passagier zeigt am Check-In-Schalter sein Flugticket nach Ägypten und sagt: „Meine Koffer bitte nach Griechenland und die Reisetasche nach Paris!“ Der Mitarbeiter sagt überrascht: „So etwas geht doch nicht.“ „Warum? Letztes Jahr hat es doch auch geklappt.“

Spiele bei längeren Autofahrten

Absurde Geschichten erzählen

Jedes Kind darf dabei immer nur ein Wort oder einen Satz sagen. Der Nächste muss dann die Geschichte weiterführen und ergänzen.

Dieses herrlich kreative Spiel kann mündlich gespielt werden, aber auch auf dem Papier, so dass der Vorgänger nicht weiß, welches Wort gerade gewählt wurde. Dabei wird eine Tabelle erstellt: In der ersten Spalte muss ein Name stehen, darauf folgt ein Verb, anschließend ein Adjektiv (Nach der Vorlage: „Onkel / Fritz / saß / in der Badewanne / und kochte“). Der erste Spieler trägt sein Wort in die Tabelle ein und knickt das Papier dann so um, dass der nächste Spieler ihn nicht mehr sieht. So geht es reihum, bis der Satz vollständig ist.

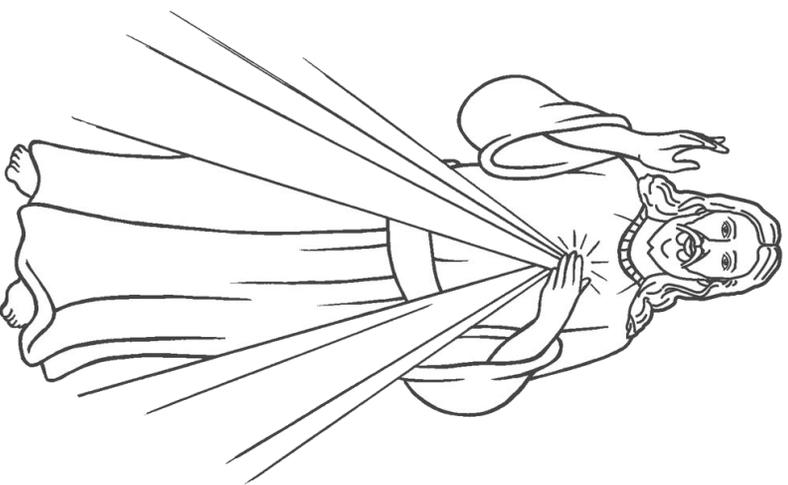
Rund-um-den-Urlaub-Frage-Antwort-Spiel

Einer beginnt und sagt das Alphabet auf, bis jemand „Stopp“ ruft. Mit dem Buchstaben, bei dem der Stopp ruft erfolgt, müssen alle Antworten auf die Fragen beginnen, die nun gestellt werden, wie beispielsweise „Wohin fährst du?“ Ist der Buchstabe „N“, könnte die Antwort „Nordsee“ oder „Norwegen“ lauten. Es muss nicht unbedingt der eigentliche Urlaubsort der Familie sein. Auf die nächste Frage „Was machst du dort?“ wäre eine Antwort z. B. „Netball spielen“, „Nordic Walking“ oder „nichts“. „Was ist in deinem Koffer?“ Mögliche Antwort: „Neue Kleider“, „Nichts zum Anziehen“, „Der Napf für den Hund“ etc. Weiß das Kind keine Antwort, ist der Rest der Familie dran. Sind die Fragen durch, wird ein neuer Buchstabe gewählt.

Jesus nimmt sich frei nach Nicolas Allen

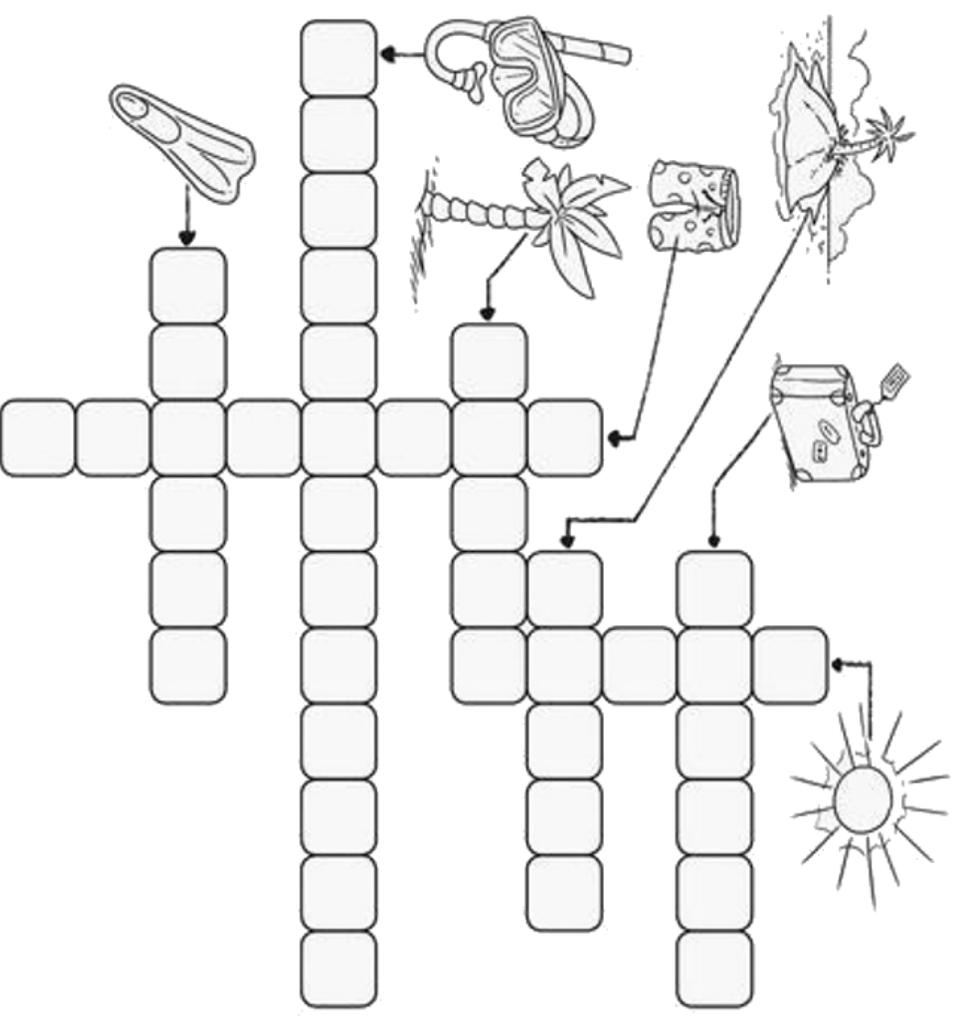
Jesus tat ganz erstaunliche Dinge, und niemand konnte sich erklären, wie er es machte. Er erzählte die spannendsten Geschichten. Tag für Tag arbeitete er hart, um die Welt schöner zu machen. Bis er eines Morgens aufwachte und völlig erschöpft war vom Gutes-Tun. An diesem Tag klappten die Wunder nicht so gut ... und die Geschichten auch nicht. Am nächsten Tag ging Jesus zum Doktor. Dieser untersucht ihn und sagte: „Nimm dir einen Tag frei, Jesus. Ruh dich aus, tu etwas, was dir Spaß macht.“

Jesus erzählte seinen Freunden, was der Doktor ihm verordnet hatte und ging los, in den Tag hinein. Es war ein herrlicher wolkenloser Tag, nicht zu heiß und nicht zu kühl. Jesus schlug Rad und einen Purzelbaum nach dem anderen quer durch die Wüste. Dann jonglierte er ein bisschen mit seinem Heiligenschein. Etwas später machte er unter einer schönen Palme ein Picknick und hielt anschließend ein Nickerchen. Danach schwamm er noch ein paar Runden durch den See. Es war ein wundervoller Tag. Aber gegen Abend, als er in der Sonne saß, wurde Jesus plötzlich traurig und dachte: „Eigentlich war es ein verlorener Tag, denn ich habe niemandem geholfen.“ Weil er sich so traurig fühlte, beschloss er, alles seinem Vater zu erzählen.



Jesus liebte seinen Vater sehr. Denn sein Vater wusste alles und hatte immer genau die richtigen Antworten. So stieg Jesus auf seinen Lieblingsberg, um in Ruhe mit ihm zu reden. Als Jesus ihm von seinem freien Tag erzählte, sagte sein Vater: „Schau mal kurz hinunter, Sohn. Überall wo du Rad geschlagen und Purzelbäume gemacht hast, sind in der Wüste Wasserquellen entsprungen. Wo du jongliert und gepicknickt hast, tragen die Bäume die herrlichsten Früchte. Während du geschwommen bist, hatten die Fischer großes Glück. Du siehst also, Sohn, nur indem du dafür sorgst, dass es dir selbst gut geht, kannst du auch dafür sorgen, dass es anderen gut geht.“ Jesus wusste, dass sein Vater wie immer Recht hatte und sagte: „Danke, Vater.“ Später, nachdem er sein Nachtgebet gesprochen hatte, schlief Jesus tief und fest.

Urlaubskreuzworträtsel



Gebet:

Das will ich schreiben in Herz und Sinn,
dass ich nicht für mich allein auf Erden bin,
dass ich die Liebe, von der ich lebe,
liebend gern an andere weitergebe.

Kinder-Kirche



T a b e a

eine bewundernswerte
Lebensgeschichte

In einem Ort namens Joppe, das ist ein Ort im heutigen Israel, lebte vor vielen Jahren eine sehr bemerkenswerte Frau. Ihr Name war TABEA. Manchmal wird sie auch Tabita genannt, was auf Deutsch „Gazelle“ bedeutet. Sie hatte viele schwere Schicksalsschläge erleben müssen. Als ihr Mann verstorben war und sie allein lebte, verspürte sie Gottes Ruf, Menschen zu helfen, denen es nicht gut geht. Die Freude, die sie den Menschen bereiten konnte, kam in ihr eigenes Herz zurück und machte sie glücklich....!

Kennst du das auch? Freude schenken ist oft schöner als selbst beschenkt werden! Wenn du zum Beispiel für deine Mama, deinen Opa, eine liebe Freundin,... etwas bastelst oder ihnen hilfst, einem traurig blickenden Menschen ein Lächeln schenkst oder sonst irgendetwas Gutes tust, dann spürst du eine große Wärme im Herzen. Das ist die Liebe, die in dein eigenes Herz zurückkehrt.



Eines Tages wurde Tabea selbst sehr krank, und da wurde ihr geholfen: Der heilige Apostel Petrus kam zu ihr und rief im Namen Gottes „Steh auf, Tabea!“. In diesem Augenblick geschah ein Wunder: Tabea wurde gesund und konnte ihren Hilfsdienst an anderen Menschen fortsetzen. So steht es in der Bibel. (Apostelgeschichte 9,36f)

„ICH FOLGE JESUS, UND MIT IHM FÜRCHTE ICH MICH NICHT!“

„DURCH SEINE JÜNGER VOLLBRINGT DER HERR WUNDER UND HEILUNG.“

Wenn dich die Geschichte von Tabea interessiert, du Musik und Tanzen magst, dann erwartet dich das beeindruckende Familienmusical **T a b e a ...**

Zum Entdecken : www.pfarre-lanzenkirchen.at





Unbedingt! Ich hab schon so viel Tolles von den KISI - God's singing kids gehört! Kirchenmaus, dort MÜSSEN wir hin!!!



Was meinst du Fridolin, sollen wir uns das anschauen? Eigentlich hätte ich etwas anderes vor...?

Zu erleben am Donnerstag, dem 4. Juli 2024 um 18 Uhr im Gemeindesaal in Lanzenkirchen.
DarstellerInnen sind Kinder, die bei der KISI-Musicalwoche der Pfarre Lanzenkirchen mitmachen!

Komm vorbei und sei dabei!



TABEA das Musical



Kirtag in Schleinz

Der Kirtag in Schleinz wird traditionell am Pfingstmontag gefeiert. Geweiht ist die Kapelle der Heiligen Dreifaltigkeit. P. Nestor feierte die Festmesse, musikalisch gestaltet vom Männergesangsverein Walpersbach. P. Martin konzelebrierte. Beim Kriegerdenkmal gedachte man der gefallenen Soldaten. Das anschließende Beisammensein begleitete die Blasmusikkapelle von Pitten bei strahlend schönem Wetter. Danke an den Kapellenverein von Schleinz, der das Fest organisiert und vorbereitet hat.



Fronleichnam in Föhrenau



In Föhrenau feierten wir das Hochfest zu Ehren des Leibes und des Blutes Christi mit einer heiligen Messe auf der Pfarrwiese. Anschließend wurden alle Besucher bei einer Agape mit Kuchen und Würstel verköstigt.



Firmung



Die Firmung ist das Sakrament des Firmenspenders, zeigten uns die Wichtigkeit der Verbundenheit mit Gott: Das Leben in der Gemeinschaft der Kirche mit Jesus beginnt mit der Taufe und wird mit diesem Sakrament von den Jugendlichen selber bestätigt.

Die Festmesse in der voll besetzten Kirche wurde gestaltet vom Gospelchor und der Musikgruppe von Angelika. 27 Jugendliche durften die Salbung mit Chrisam und den Heiligen Geist empfangen. Die Gedanken aus der sehr ansprechenden Predigt von Mag. Dariusz Schutzki,

zeigten uns die Wichtigkeit der Verbundenheit mit Gott: „In Einheit mit Gott leben, Updates immer durchführen, 7 Apps ganz schnell kostenlos erhalten, wissen, dass Gott uns liebt, egal ob wir „likes“ bekommen von den Menschen hier.“

Wir wünschen den Jugendlichen, dass sie gestärkt mit den 7 Gaben des Heiligen Geistes ein Leben mit Jesus führen können und sich in der Kirche, in der Pfarre mit ihren Gaben einbringen. Zum Abschluss überreichte P. Raphael jedem Firmling ein kleines Geschenk.

Fronleichnam in Lanzenkirchen

Am Fest des Leibes und Blutes Christi tragen wir in der Monstranz Jesus, durch den Ort. An vier Altären gab es heuer wieder Lesungen und Fürbitten.

Jesus wurde dabei von Pater Raphael unter einem „Himmel“ getragen, begleitet von den Erstkommunionkindern, Firmlingen mit der Muttergottesstatue, der Feuerwehr, der Blasmusik, erstmals aus Lanzenkirchen, und vielen Menschen.

Danke an alle, die Altäre geschmückt haben und an alle, die

mitgefeiert haben. Im Anschluss wurden die Teilnehmer zu einer Agape im Pfarrheim eingeladen. Musiker und Feuerwehr und alle anderen Leute genossen Würstel, Bier und andere Getränke und den gemütlichen Ort im Hof des Pfarrheimes. Danke an die Gemeinde für die Unterstützung und alle Mitarbeiter der Pfarre, die für die Labung der Teilnehmer sorgten.



Eine neue Heizungsanlage

Für die Beheizung des Pfarrhofes und des Pfarrheimes wurde die alte Ölheizung entfernt und eine neue umweltfreundliche Heizung durch die Firma Grill aus Lanzenkirchen installiert.

Es wurde eine 3-teilige Luftwärmepumpenanlage eingebaut, die in Kombination mit der im Vorjahr angebrachten 15 KWp Photovoltaikanlage eine saubere und die Umwelt schonende Heizungsvariante darstellt.

Eine Förderung von rund € 18.000,- kann lukriert werden, außerdem unterstützt die Erzdiözese das Vorhaben mit einer Förderung von 2/3 des Restbetrages.



Sakristei NEU

Der alte Sakristeikasten wurde durch die Firma Reichmann aus Aspang erneuert, die Mauernische für den Sanitärbereich genutzt, und die Ablage erneuert bzw. mit einer Kastenfront versehen.

Damit sind die Renovierungsarbeiten im Kirchengebäude abgeschlossen.



AUS DEM PFARRVERBAND

Besuch bei der Gemeinschaft Cenacolo

Im Rahmen der Firmvorbereitung besuchten Firmlinge aus Lanzenkirchen und Katzelsdorf und einige Eltern diese Gemeinschaft in Kleinfrauenhaid.

Momentan leben dort 30 Burschen und Männer aus unterschiedlichen Ländern, die im Zusammenleben und Schutz dieser Gruppe wieder in ein selbstbestimmtes Leben zurückfinden können. Sehr berührend waren die Lebensberichte. Offen und aufrichtig erzählten zwei junge Männer, wie sie in ein Leben mit allerlei Süchten, ein Leben der Lüge, wie sie selber sagten, hineingeschlittert sind.

Die Gemeinschaft lebt von der Vorkehrung, das heißt vom Vertrauen, dass Gott immer für sie sorgt, dass sie durch Spenden von Naturalien und Zuwendungen und eigene Erzeugung alles erhalten, was notwendig ist. Wir brachten daher auch Lebensmittel und Hygieneartikel mit. „Es funktioniert, obwohl

man sich das am Anfang nicht vorstellen kann“, so ein Bursch. Mit dem Vertrauen und der Erfahrung von Gottes Liebe wächst auch das Vertrauen in die Mitmenschen und gibt die Kraft, dem Mitbewohner eine

Stütze, ein Freund zu sein.

Ein beeindruckender Vormittag, der uns zeigte, dass wir uns oft um Unwichtiges Sorgen machen und wie notwendig es ist, Gott nicht aus dem Leben auszuschließen.



Kreuzweg in Ofenbach

Traditionellerweise beten wir am Palmsonntag den Leidensweg Jesu in Ofenbach. Dabei tragen die Priester abwechselnd ein großes Kreuz den Weg vom Feuerwehrhaus zur Kirche, unterbrochen von 5 Stationen, die von verschiedenen Gruppen aus unserem Pfarrverband gebetet werden. Auch Firmlinge aus beiden Pfarren gestalten Stationen.



Emmausgang

Am Ostermontag gingen die Emmausjünger betrübt von Jerusalem zurück und erkannten Jesus erst, als er ihnen das Brot brach. Auch wir gehen als Jünger Jesu auf einen Emmausgang. Der Ort, wo wir dann Jesus mit einer Andacht feiern, liegt allerdings bei der Kapelle am Schleinzer Kreuz. Da wir bereits wissen, dass Jesus auferstanden ist, ziehen wir mit fröhlichen Gesichtern dorthin. Die Kapelle beherbergt eine Darstellung Jesu nach Geißelung und Dornenkrönung sitzend, bezeichnet als „Heiland auf der Rast.“



Lange Nacht der Kirchen

Seit 20 Jahren schon ist es eine liebevoll gewordene Tradition aufeinander zuzugehen und die Vielfalt zu leben. „Die lange Nacht der Kirchen“ gab Gelegenheit, zu zeigen, was Kirche alles sein kann, nämlich: Miteinander REDEN, SINGEN, MUSIK HÖREN, gemeinsam BETEN, ANEINANDER und MITEINANDER LERNEN;

Das Jubiläumsjahr trug den Titel „Am offenen Herzen“. Es bezieht sich auf das „Herz-Jesu-Fest“, das am 7. Juni gefeiert wird. Das Herz hat in allen Kulturen eine große Bedeutung: Freude und Kummer, Liebe und Dankbarkeit. Gerade in dunklen Zeiten brauchen wir Menschlichkeit und Herzlichkeit.

Lanzkirchen war heuer der Ort für das vielseitige Programm, das gut angenommen wurde.

Das Kinderprogramm „Kirche mit allen Sinnen“ begann schon am Nachmittag um 16:00 Uhr nicht nur mit Glockengeläute, sondern auch mit himmlischen Tönen von Blitz und lautem Donner. Kräuter aus dem Kirchengarten und Weihrauch konnten erschnuppert werden, Salzteigknete zu Herzen, Sternen, Kirchen, Glocken und Tieren geformt werden. Die Trommeln wurden in die Kirche in Sicherheit und Trockenheit gebracht. P. Raphael und Sa-

scha Tasch brachten mit allen Kindern mit unterschiedlichsten Trommeln die Kirche zum Schwingen. Hohe und tiefe Orgeltöne, die Her-



mine Roskogler und die Kinder versuchten, mischten sich darunter. Nach einer Stärkung mit Obst, Gemüse und Saft ging es um 18:30 Uhr weiter mit einem Vortrag von Mag. Manfred Zeller mit dem Titel: „Glaube im Verhältnis zu Verstand und Wissenschaft“.

Ab 19:45 Uhr brachte der Gospelchor Veritas mit Lobpreisliedern in vielen Sprachen Schwung in die Kirche. Sie priesen Gott durch ihren Beitrag nach dem Motto des finnische Komponisten Jean Sibelius:

„Musik beginnt dort, wo die Möglichkeiten der Sprache enden.“

Der letzte Programmpunkt - Kino in der Kirche - zeigte den Film „Die Hütte“, die Verfilmung des Romans von William Paul Young. Die große Leinwand, die wir uns von Peter List aus Walpersbach ausborgen durften, bot ein eindrucksvolles, cineastisches Erlebnis in dem dunklen Gotteshaus.

Harmonisch ließen wir bei einer ansprechend vorbereiteten Agape im Pfarrsaal den Abend ausklingen.

Herzlichen Dank an alle Anwesenden für ihr Interesse und an alle Mitwirkenden für ihr Engagement. Öffnen wir auch in den nächsten Wochen unser Herz für Gottes Schönheit und Liebe.

Im Urlaub mit Gott verbunden bleiben



Im Urlaub können wir normalerweise unserem üblichen Arbeitsalltag und unseren Verpflichtungen entfliehen. Es ist eine Zeit der Entspannung, der Erholung und des Spaßes. Eine Zeit, in der wir unser Wissen und unsere Weltanschauung erweitern, indem wir neue Orte, Menschen und manchmal neue Kulturen kennenlernen. Urlaub tut uns geistig und körperlich sehr gut, und wir sollten Gott oder unser spirituelles Wohlbefinden auch während solcher Zeiten nie außer Acht lassen. Die Sommerferien sind schon da, deshalb möchte ich in diesem kurzen Artikel ein paar Tipps geben, die uns helfen können, Gott mit in den Urlaub zu nehmen und uns immer seiner Gegenwart, seiner Fürsorge und seines Schutzes zu erfreuen.

Meine Vorschläge wären:

1. Suchen Sie nach Möglichkeiten, sich zu wundern

Im Urlaub sind Sie wahrscheinlich

an einem anderen Ort als zu Hause, also bewundern Sie die Umgebung. Es könnte die Natur sein. Es könnte ein Ort sein. Es könnte ein Strand sein. Es könnte ein Kunstmuseum oder ein anderes von Menschenhand geschaffenes Wunder sein. Betrachten Sie die Schönheit als etwas, das Gott geschaffen hat, und nicht nur als etwas Geschaffenes (*Römer 1:25*), und dies wird Ihnen eine Gelegenheit eröffnen, Gott in Ihrem Herzen zu preisen.

2. Führen Sie theologische Gespräche

Wenn Sie mit Freunden oder Familienmitgliedern unterwegs sind, beginnen Sie theologische Gespräche. Es muss nicht tiefgründig sein, aber mit anderen über Ihren Glauben zu sprechen, ist ermutigend und gibt uns Gelegenheit, in einer Gruppe über Gott zu diskutieren und zu meditieren. Hier sind einige Fragen, die Sie stellen könnten: Was hat Gott Sie vor kurzem gelehrt? Welche Gebete hat Gott vor kurzem erhört? Wo sind Sie entmutigt? Welche Fragen oder Zweifel schleichen sich immer wieder ein? Jeder Christ hat Herausforderungen in seiner Beziehung zu

Gott. Es könnte eine gute Gelegenheit sein, von anderen zu lernen oder anderen Mut zu machen.

3. Hören Sie sich im Auto/ Flugzeug... ermutigende Worte an.

Ist Ihr Urlaubsziel eine lange Auto- oder Flugreise entfernt? Verbringen Sie auf dem Weg etwas Zeit damit, die Audioversion der Bibel oder eine Predigt oder einen Podcast anzuhören.

4. Besuchen Sie die Messe

Sie können in der Stadt, die Sie besuchen wahrscheinlich eine katholische Kirche finden. Wenn dies nicht möglich ist, gehen Sie einfach online und nehmen Sie an einer Live-Messfeier teil.

5. Beten Sie für die Stadt, in der Sie Urlaub machen

Sie können während Ihres Urlaubs einfach ein oder zwei Nächte wachen und mit Gott über die Bewohner und Besucher dieser Stadt sprechen. Es wäre eine wunderbare Erfahrung, diese Menschen und ihre Sorgen im Gebet zu Gott zu bringen.

Versuchen Sie das ein oder andere und machen Sie erfrischende Erfahrungen damit. *P. Nestor Orji, OP*

Mit Gott in den Urlaub

Mit Gott, also nahe dem Himmel, die Natur wahrnehmen, saftige Weiden sehen, die Natur genießen, eine frische Quelle, ein Foto aus einem Ruderboot, dem Schmetterling begegnen – gibt neue Kraft und belebt. Den einen.

Der andere liebt seinen Wellnessurlaub im Thermenhotel. Weitwanderwege in z.B. Österreich, Italien oder Spanien machen Pilger und andere Menschen glücklich. Ein weiterer Kraftplatz für die Seele könnte der Baum sein, den ich umarme oder die Tropfsteinhöhle in Griffen. Der Lebensbaumkreis am Himmel in Wien vermittelt Natur und Kultur. Andere wiederum tanken Energie und Lebensfreude bei einem Spaziergang in der Leitha-Au, oder an einem belebten Ort, z. B. in Grado, wo viele Menschen zusammenkommen, wo laut Musik gespielt wird und viel Spaß und Shopping geboten wird. Anderen verhelfen Gebete und Meditation zu besserer Kon-



Bild von Holger Feulner auf Pixabay

zentration und Ruhe. Der Thermenradweg, von der Asiatherme bis zum Bootshaus in Wr. Neustadt wäre auch eine coole Option.

Urlaub (vom Alltag) kann kurz oder lang sein. Kleine Auszeiten vom Alltagstrott bieten sich immer an, um runterzukommen und die Batterien neu aufzuladen. Experten sprechen von „richtiger“ Erholung erst nach drei zusammenhängenden Wochen Urlaub. Wo der Frieden einkehrt, den jedermann ersehnt. Aber so einfach ist das nicht.

Auch wir KÖNNEN manchmal nicht. Das Leben; die Probleme, die man im Hinterkopf wälzt; die eigene Stär-

ke bzw. die Geduld, die enden wollend ist. Wer weiß schon, was als Nächstes auf uns wartet?

Vielleicht hilft der Engel der Stille (A. Grün), um Gott zu hören, und die lauten Gedanken zum Schweigen zu bringen. Auch mehr Achtsamkeit, Zeit mit Freunden und der Familie können zurückgeben, was ich vermisste. Wenn du (d)ein Chaos in dir hast, frag um Hilfe, lies ein gutes Buch, geh ins Kino oder in den Zoo. Besuche die alte Tante oder einen ehemaligen Lehrer oder die kranke Nachbarin. Sie würden sich freuen. Vergiss nicht, lebe deine Träume und enjoy the moment. Und miteinander geht meistens alles leichter. Himmlisch ist für mich ein Stanitzel Nougateis mit Zitrone. Auf einer Bank, mit Blick auf die Neuklosterkirche zum Beispiel. Oder die Mamma Mia-Kirche (auf dem Titelblatt) auf Skopelos, Griechenland, zu besuchen, das wäre wunderschön...

Habt es gut im Urlaub! *S. Höchstätter*

Traditionen verstehen: Wallfahrt

Der Ursprung des Wortes kommt aus dem mittelhochdeutschen Wort „wallen“, das bedeutete wandern, umherschweifen, reisen. Der Begriff Wallfahrt wurde später nur mehr als Pilgerfahrt zu heiligen Orten verstanden, um als Christen den Glauben zu bezeugen. Seit Jahrhunderten suchen Menschen Trost und Hilfe im Gebet und pilgern mit ihren Anliegen zu Heiligtümern, oftmals um ein Gelübde einzulösen, Buße zu tun, um besondere Gnaden für sich und andere zu erbitten, Heilungen zu erleben und auch zum Dank für erfahrene Hilfe, für Gesundheit und gutes Leben. Diese besonderen Plätze beherbergen oft Gräber oder Reliquien von Aposteln oder Märtyrern. Große Bedeutung haben Wallfahrten zu



Gnadenbildern oder Erscheinungsorten Marias, der Muttergottes. Immer wieder wird von Wunderhei-

lungen beim Besuch von Marienheilig-tümern berichtet, besonders in Lourdes mit der Heilquelle.

An diesen gesegneten Orten entstanden häufig Klöster und Stifte mit Kathedralen.

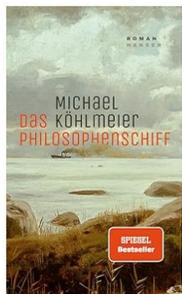
Beliebt sind auch Fußwallfahrten. Sehr bekannt bei uns ist dafür der Gnadenort Mariazell.

Einige weitere bekannte Wallfahrtsorte sind Jerusalem, Rom, Fatima, Medjugorje, Santiago de Compostela, Altötting, und in Österreich Maria Schutz, Maria Taferl und viele andere. Allein in der Erzdiözese Wien zählt man 29 Wallfahrtsorte.

Wanderungen sind noch keine Wallfahrten. Wallfahrten als Ausdruck des Glaubens, sind mit Gebet und Andachten verbunden.

Magdalena Karner

Buchtipps



Das Philosophenschiff Roman
(Michael Köhlmeier, Carl Hanser Verlag GmbH & Co KG, 4. Edition, 29. Jänner 2024)

Mit Lenin auf dem Sonnendeck – eine beinahe wahre Geschichte vom erstklassigen Erzähler Michael Köhlmeier. Zusammen mit anderen Intellektuellen wird ein junges Mädchen mit ihrer Familie auf einem der sogenannten „Philosophenschiffe“ auf Lenins Befehl ins Exil deportiert. Nachdem das Schiff fünf Tage treibt, wird ein letzter Passagier an Bord gebracht: Es ist Lenin selbst.

Madame le Commissaire und das geheime Dossier: Ein Provence-Krimi (Pierre Martin, Knauer TB; 2. Edition 2. Mai 2024)



Ein verzwickter Fall, eine wunderbare Kommissarin und Urlaubsfeeling pur: Madame le Commissaire Isabelle Bonnet erhält einen Anruf vom Polizeichef aus Paris: sie sollten den Einbruch in eine Ferien-Villa untersuchen. Nur seit wann kümmert sich der Polizeichef persönlich um Einbrüche?

Bücherei im Gwölb
Pfarr- u. Gemeindebücherei
2801 Katzelsdorf
Hauptstraße 47

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Fr 16-18 Uhr
Di 17-19 Uhr
Sa 10-12 Uhr

www.katzelsdorf.bvoe.at
katzelsdorf-buecherei@a1.net
Telefon 0664-1242199

Pfarr- und Gemeindebücherei Lanzenkirchen
2821 Lanzenkirchen
Schulgasse 10

Öffnungszeiten: Mo 16-18 Uhr
Mi 9-12 Uhr
Fr 17-19 Uhr

buecherei-lanzenkirchen.noebib.at
buecherei.lzk@noebib.at
Telefon 02627-422 52

Firmung for Future: Träumen und nachdenken über eine faire Zukunft.
(Stephan Sigg, Tyrolia Ges.m.b.H., 28.1.2024, Taschenbuch: 144 Seiten)

Jugendliche Kurzgeschichten zu Nachhaltigkeit und bewusstem Leben mit spirituellem Hintergrund.

Kopfnüsse

Aus wie vielen Glassteinen besteht der große Kristalluster links hinten im Altarraum der Pfarrkirche Katzelsdorf?



Es sind exakt 510 unterschiedlich große Kristallsteine. Die genaue Anzahl ist deshalb bekannt, weil jeder einzelne Stein beim diesjährigen Frühjahrsputz im Februar von Herrn Bernhard Gaupmann auf einer Leiter stehend in einer Höhe von zweifeln Metern in dreistündiger mühevoller Arbeit gereinigt wurde. Vielen herzlichen Dank! Jetzt glitzert und glänzt alles wieder in voller Pracht!



Hl. Messe beim Bourbonenfest

Am Sonntag, 7.7.2024, feiern wir in Frohsdorf ein historisches Bourbonenfest: Um 9:30 Uhr wird der Festgottesdienst in der Kapelle Sta. Christiana durch den Dompropst Franz Xaver Brandmayr aus Wiener Neustadt zelebriert. Anschließend folgen der Zug zum Festplatz und das Tagesprogramm.

LIMA

LEBENSQUALITÄT IM ALTER

Im Herbst geht's los

Bei jedem LIMA-Treffen werden Geist und Körper trainiert und Fragen des Alltagslebens besprochen - bis hin zu den existentiellen Fragen des Lebens als älterer Mensch. Der/Die LIMA-Trainer:in bereitet Einheiten zu unterschiedlichen Themen vor, die den Alltag der Teilnehmenden betreffen und lädt zum Austausch darüber ein. Alle Frauen und Männer, die sich zeitgerecht mit dem Älterwerden auseinandersetzen wollen, sind herzlich zur Teilnahme an einer LIMA-Gruppe eingeladen.

Die Trainingsgruppen werden 10 mal in wöchentlichem Abstand stattfinden. Eine Trainingseinheit (1½ Stunden) kostet 8,-. Die Teilnahme an einer Schnupperstunde ist kostenlos. Ein Einstieg ist jederzeit möglich, es sind keine Vorkenntnisse nötig.

Katzelsdorf:

Die Trainingsgruppe wird von Ing. Andrea Pruckner geleitet werden. Die Details (Ort, Datum und Uhrzeit) werden ab Ende August auf der Pfarrhomepage, im nächsten Pfarrblatt, in den Schaukästen und unseren Kirchen zu finden sein. Anmeldungen (begrenzte Teilnehmerzahl) sind ab sofort möglich unter 0699-17001244.

Lanzenkirchen:

Die Trainingsgruppe wird von Mag. Christian Zettl geleitet werden. Die LIMA-Einheiten werden im Pfarrheim Lanzenkirchen wie folgt stattfinden: am Freitag dem 4.10. findet von 9-10:30 Uhr eine kostenlose Schnupperstunde statt. Danach folgen 10 Einheiten jeweils freitags (außer 1.11.) von 9-10:30 Uhr bis einschließlich 20.12.2024.

Was ist LIMA?

LIMA ist ein Trainingsprogramm, das den ganzen Menschen im Blick hat. Es ist perfekt für alle, die sich rechtzeitig mit ihrem eigenen Älterwerden auseinandersetzen wollen

Die Trainings beinhalten folgende Bereiche:

- **Gedächtnistraining:** fördert die kognitiven Leistungen durch Übungen für Konzentration, Aufmerksamkeit und das Training von Mnemotechniken
- **Bewegungsübungen:** aktivieren den ganzen Körper. Mit Schwung und Spaß trainieren Sie Gleichgewicht, Koordination, Ausdauer
- **Lebens- und Alltagsthemen:** regen zu Diskussionen in der Gruppe an. Sie beschäftigen sich mit Hobbies, neuen Medien, Ernährung, Reisen, je nach Interesse in der Trainingsgruppe
- **Sinn- und Glaubensfragen:** dürfen im geschützten Raum der LIMA Gruppe ebenfalls Platz haben. Ausgesprochene und unausgesprochene Zweifel und Ängste, Hoffnungen und Sehnsüchte, Fragen des Älterwerdens können mit Gleichgesinnten besprochen werden



Pfarrverband
Rosalia - Leitha Ursprung

lädt zur hl. Messe für

Großeltern
Enkelkinder

am 28. Juli 2024
um 9.30 Uhr
Pfarrkirche
Katzelsdorf

Großeltern und Enkelkinder
gestalten gemeinsam den Gottesdienst.
Anschließend laden wir herzlich zu einer Agape ein.
Bei Schönwetter: Spielestationen im Freien

„Oma und Opa sind wie Mama und Papa nur mit Staubzucker!“

Spuren

die welt

ist so erfüllt von dir

so gott-voll

dass es an allen

ecken und enden

löchern und ritzen

kanten und rundungen

hervorquillt

herausströmt

sich sammelt

in jedem winkel

bin ich deiner güte nah

von allen höhen rollt

mir deine liebe entgegen

in jeden abgrund

falle ich von dir umarmt

jeder atemzug

bringt lebenskraft

denn du bist luft

sonne

leben

gottvoll

umarmt

geh ich in meinen tag

um überall nur das eine zu finden

deine spuren

Magdalena Froschauer-Schwarz
Bibelwerks-Newsletter – bibelwerklinz.

CARITAS-Haussammlung

Das Motto der heurigen Haussammlung „Weil in Armut überlebt, aber nicht gelebt werden kann“ ist eine Metapher, welche die harten und oft prekären Lebensumstände der Menschen beschreibt, die in Not geraten sind.

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie der Caritas, armutsbetroffenen Menschen mit Lebensmittelgutscheinen, Zuschüssen für Strom und Heizung, beratenden Gesprächen, mit Obdach, medizinischer Versorgung

und warmem Essen zu helfen. Immer weniger Ehrenamtliche erklären sich bereit von Tür zu Tür zu gehen. Daher gibt es die Möglichkeit, die jeweilige Pfarrcaritas auch mit Ihrer Spende an die „Haussammlung“ zu unterstützen. Die Pfarre kann so über 15 % der gespendeten Beträge direkt verfügen, um wertvolle Hilfe vor Ort zu leisten.

Spenden bitte mit dem Verwendungszweck „Haussammlung 2024“

überweisen an:

Pfarre Katzelsdorf:

IBAN AT06 3293 7000 0032 2859

Pfarre Lanzenkirchen:

IBAN AT47 3219 5002 0546 5505

Darüber hinaus werden die Kollekten in beiden Pfarren der Caritas-Haussammlung für Menschen in Not in NÖ gespendet. Termine dafür folgen in der Terminübersicht.

Jede noch so kleine Spende hilft!

Herzlichen Dank für Ihre Nächstenhilfe und Ihre Solidarität.

Katzelsdorfs Orgeln - Zwei besonders erhaltenswerte Juwelle!

Einer der vielen Gründe auf Katzelsdorf stolz zu sein, ist der Besitz zweier wertvoller Kirchenorgeln, die schon seit Jahrzehnten unsere Feste und Gottesdienste musikalisch bereichern. Sie zu pflegen und zu erhalten ist eine wichtige Aufgabe für die ganze Gemeinde.

Nun ist es wieder Zeit beide Orgeln zu reinigen und notwendige Reparaturarbeiten durchzuführen. Diese Orgelrestaurierungen sind immer eine kostspielige Angelegenheit und in diesem Bewusstsein wurden

schon seit Jahren verschiedenste Benefizveranstaltungen in den Kirchen zugunsten der kommenden Orgelrestaurierungen durchgeführt. Dabei wurden bisher rund € 20.000,- an Spenden gesammelt. Außerdem wurden Zuschüsse in der Höhe von € 13.000,- zugesagt.

Die Kosten für die Restaurierung beider Orgeln werden allerdings gesamt € 43.000,- betragen, was bedeutet, dass noch eine Finanzierungslücke von € 10.000,- besteht. Im August wird mit der Restaurie-

rung der Orgel in der Pfarrkirche begonnen und im Frühjahr 2025 ist die Orgel in der Dorfkirche an der Reihe. Bis dahin hoffen wir, mit Ihrer Unterstützung, die Lücke geschlossen zu haben. Bitte helfen Sie mit unsere Orgeln zu erhalten. Jeder Betrag hilft!

Das Spendenkonto lautet:

IBAN AT06 3293 7000 0032 2859

Kennwort „Orgelrestaurierung“

Danke für Ihre Unterstützung!

Die Dorfkirchenorgel

Da die ursprüngliche Orgel in der Dorfkirche im Mai 1944 durch eine Kettenbombe zerstört worden war, wurde nach dem Wiederaufbau der Kirche 1958 eine neue Orgel für die Dorfkirche benötigt.

Viele Jahre hindurch wurde die Messe auf einem alten Harmonium musikalisch begleitet. 1961 begann der damalige Pfarrer Simcik nach einer geeigneten Orgel zu suchen und wurde 1962 im Kloster der Ursulinen in Wien fündig. Um das Werk hatten sich noch andere Pfarren beworben. Es passte aber anscheinend am besten in unsere Dorfkirche, deshalb bekam Katzelsdorf den Zuschlag.

Diese Orgel wurde 1820 vom Wiener Orgelbaumeister Friedrich Deutschmann gebaut und 1963 aus der Ursulinenkirche in Wien in die Dorfkirche übertragen. Der Pfarrer berichtete in der Pfarrchronik: „Am 18. Dezember 1962 brachte ein LKW mit Anhänger die Orgel zu uns. Die in Kisten verpackten Teile wurden in der Notkirche gelagert. Der lange Winter schob die Arbeiten immer wieder hinaus. Am 17. April 1963 wurde mit der Aufstellung angefangen. Am 13. Juni zu Fronleichnam, wurde zum ersten Mal das „Großer Gott“ begleitet, am 5. Juli war die Intonierung beendet. Im Dezember wurde das neue Pedal eingebaut und im Mai 1964 wurden ein Pedalregister und ein 2. Register angeschlossen. Die Orgel hat nunmehr 18 Register.“

Am 21. Juni 1964 erfolgte die feierliche Orgelweihe, einen Tag nach der Weihe der neuen Kirchenglocken. Das Hochamt wurde mit der Orgelsolomesse von Wolfgang Amadeus Mozart gefeiert.

Dr. Biba bemerkt bei der Bestandsaufnahme im Jahr 1985: „Die Orgel ist überaus klangvoll und ein signifikantes Beispiel für den Wiener Orgelbau des Biedermeier, der klassizistische und frühromantische Elemente in sich vereinigt hat.“ Zuletzt wurde dieses Instrument im Jahr 1993 von Orgelbaumeister Wolfgang Karner restauriert.

Die Orgel in der Pfarrkirche

Dieses Instrument stammt aus der Zeit als unser Kloster noch ein Franziskanerkloster war. Sie ist ein Werk des Laienbruders Gelasius Rupprecht, eines tüchtigen Orgelbaumeisters. Als die Orgelempore im Jahr 1721 erbaut wurde, erhielt sie dort ihren noch heutigen Platz. Im Laufe der Zeit ist sie wiederholt umgebaut worden. Sie hat zwei Manuale und als Besonderheit besitzt sie zwei schöne Prospekte und hat 13 klingende Register. Die, bei der Gesamtrenovierung der Orgel im Jahre 1993/94 freigelegte, Fassung des Orgelgehäuses stammt aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Die Restaurierung wurde vom Orgelbaumeister Allgäuer durchgeführt. Dabei wurde die Orgel komplett abgebaut. Die darauf folgende neuerliche Orgelweihe fand im September 1994 beim Erntedankfest statt.

Hannelore Handler-Woltran



Genügsam urlauben

Impulse für eine ökologische Umkehr

Sommer, Sonne und endlich ab in den Urlaub – nun wird alles anders. Oder etwa doch nicht? Mit im Urlaubsgepäck sind immer wir selbst – wie wir urlauben zeigt uns, welchen Einstellungen und Lebensmustern wir folgen, letztlich wie wir mit uns selbst, mit anderen und mit der Natur umgehen. Meinen wir durch Anhäufen von (oft teuer bezahlten) Erlebnissen ein Mehr an Lebensqualität und Erholung zu gewinnen? Möchten wir das Meiste aus dieser kostbaren Zeit nur für uns selbst herausholen?

In Laudato Si' schlägt Papst Franziskus ein anderes Verständnis von Lebensqualität vor und ermutigt zu einem „Lebensstil, der fähig ist, sich zutiefst zu freuen, ohne auf Konsum versessen zu sein“ – aus der Überzeugung, dass „weniger mehr ist“. Denn die ständige Anhäufung von Möglichkeiten zum Konsum und Vergnügen „lenkt das Herz ab und verhindert, jedes Ding und jeden Moment zu würdigen.“ Dieser „Stilwechsel“ hin zur achtsamen Genügsamkeit wirke, so Papst Franziskus, befreiend: „[Genügsamkeit] bedeutet nicht weniger Leben, sie bedeutet nicht geringere Intensität, sondern ganz das Gegenteil. In Wirklichkeit kosten diejenigen jeden einzelnen Moment mehr aus und erleben ihn besser, die aufhören, auf der ständigen Suche nach dem, was sie nicht haben, hier und da und dort etwas aufzupicken.“ (LS 222, 223)

So kann „genügsam urlauben“ bedeuten: sich Menschen fremder Kulturen achtsam anzunähern und zu verstehen, langsam und „boden nah“ unterwegs zu sein und so in Berührung mit der Schöpfung Gottes zu kommen und sich an ihr freuen zu können – und nicht zuletzt die Auswirkungen des eigenen Verhaltens auf den Urlaubsort, auf die Umwelt zu bedenken.

Christian Zettl

Besuchsdienst der Caritas Katzelsdorf

In der Pfarre besteht die Möglichkeit, den unentgeltlichen Caritas-Besuchsdienst in Anspruch zu nehmen. Nach Kontaktaufnahme Ihrerseits besucht ein geschulter Mitarbeiter der Pfarre das Pfarrmitglied bei sich zu Hause, leistet ihm ein wenig Gesellschaft und begleitet es bei verschiedenen Aktivitäten.



Bild von Htc Eri auf Pixabay

Was tut der Besuchsdienst
zuhören und Zeit schenken
Gespräche führen
Fotoalben schauen
gemeinsames Singen und/oder Beten
vorlesen und spielen
Begleitung auf den Friedhof oder zu Behörden
Spaziergänge
Einkäufe in den Supermarkt
zeitliche kurzfristige Entlastung pflegender Angehöriger und vieles andere mehr

Was der Besuchsdienst nicht tut:
Pflegetätigkeiten ausüben
Putz- und Kochdienste übernehmen
Taxidienste

Wenn im Laufe der Besuche erkennbar wird, dass weitere professionelle Hilfe nötig sein könnte, geben wir gerne auch entsprechende Kontaktdaten weiter (z.B. Hauskrankenpflege usw.)

Ziel des Besuchsdienstes ist es, die entstandenen Verluste auszugleichen, die Menschen auf Grund ihres Alters oder anderer einschränkender Situationen erleiden oder anders gesagt, um ein wenig „Sonne“ und Leben in den Alltag von meistens älteren, einsamen Menschen zu bringen.

Wenn Sie jemanden kennen, der Hilfe benötigt, melden Sie sich bitte unverbindlich in der Pfarrkanzlei (0664-88 63 26 93) oder bei der Caritasbeauftragten der Pfarre Katzelsdorf, Frau Romana Lipp (0681-10160996).

Irischer Segen

Geh unter Gottes Schirm und Schutz.

Er bewahre dich vor Unglück und Streit, dass kein Schatten auf dein Leben fällt und du bewahrt bleibst an Leib und Seele.

Gott schenke dir die Fähigkeit der Ruhe, ein Herz, dem Unrast fremd ist, und Zeit, einzukehren bei anderen und bei dir selbst. Gott mache dein Herz froh und deinen Schritt fest.

Er lasse dich willkommen sein, wo immer du hingehst und gebe dir immer wieder Gelegenheit zum Staunen.

Gott führe dich sicher heim und schenke uns ein fröhliches Wiedersehen.



facebook.com/weltladen.LA

**WELT
LADEN**
GERECHT HANDELN – SINNVOLL KAUFEN.

**Hauptplatz 1
Lanzekirchen
Tel. 0676-6954521
lanzenkirchen@weltladen.at
Öffnungszeiten:
Di - Sa: 9-12 Uhr
Mo & Fr: 15 - 18 Uhr**

Im Juli ist montags geschlossen!



Getauft wurden: Vorausgegangen sind:

in Katzelsdorf: Caspar Nikola Kadlec,
Camillo Kurt Kadlec, Emil Gänslar,
Lui Sanjath

Finja Berger, Föhrenau
Liam Siegert, Frohsdorf
Linda Gneist, Kleinwolkersdorf
Alessia Elena Hendling, Lzk.

in Katzelsdorf:
Alois Orthofer
Renate Schweiger
Adolf Müllner
Brigitta Nowak

Friedrich Palme (92), Kleinwolkersdorf, am 12.02.2024
Elfriede Fally (61), zul. Kirchau, am 12.02.2024
Karl-Heinz Dostal (78), Frohsdorf, am 15.02.2024
Hedwig Schwartz (75), Lanzenkirchen, am 16.02.2024
Franz Riener (88), Lanzenkirchen, am 05.03.2024
Draga Linshalm (87), Lanzenkirchen, am 20.03.2024
Elfriede Buchwitz (68), Lanzenkirchen, am 29.03.2024



MONATSKOMMUNION

in Katzelsdorf:
5. Juli
2. August
6. September

in Lanzenkirchen:
4. Juli
1. August
5. September

Kontaktdaten Pfarre Katzelsdorf:
Telefon 02622-78 217
Mobil 0664-88 63 26 93
E-Mail: pfarre.katzelsdorf@katholischekirche.at
Internet: katzelsdorf-pfarre.at

P. Raphael: Mobil 0664-88 98 10 39
Donnerstag 16:00-18:00 Uhr

Pfarrkanzlei:
Mittwoch 9:00-12:00 Uhr
Freitag 15:00-18:00 Uhr

Kirchenchor:
Dienstag 19:00-21:00 Uhr

Kontaktdaten Pfarre Lanzenkirchen:
Telefon 02627-45 403
E-Mail: pfarre.lanzenkirchen@katholischekirche.at
Internet: pfarre-lanzenkirchen.at

P. Raphael: Mobil 0664-88 98 10 39
Dienstag 16:00-18:00 Uhr
Samstag 9:00-11:00 Uhr
Föhrenau: nach tel. Vereinbarung

Pfarrkanzlei:
Montag 14:00-18:00 Uhr
Donnerstag 8:00-12:00 Uhr

Kirchenchor:
Mittwoch 19:30 Uhr

KLU Klaus Udvardi
Elektrotechnik e.U.
wir beraten, planen und installieren

0676/4166624
2700 Wiener Neustadt
Am kleinen Lazarett 70/31 www.klud-elektriker.at

Malermeister
Malerei - Anstrich - Tapeten - Fußböden - Stuckarbeiten - Fassaden

Christian Bauer
2801 Katzelsdorf, Hauptstraße 21
Handy: 0676 / 711 45 70
E-Mail: malerei-bauer@gmx.at
www.malerei-bauer.com

Impressum: Medieninhaber/Herausgeber/Redaktion: Pfarrverband Rosalia - Leitha Ursprung, Hauptplatz 1, 2821 Lanzenkirchen
Hersteller: JJP Service, 2801 Katzelsdorf

Offenlegung-nach § 25 Mediengesetz: Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers:
Pfarrer P. Raphael Chikama Ogoke OP, Hauptplatz 1, 2821 Lanzenkirchen

Grundlegende Richtung des Mediums: Informationen über den katholischen Glauben und den Pfarrverband.

Bildnachweis: Ernst Birnbaumer, Manfred Gartner, Rita Haslehner, Magdalena Karner, Fr. Lechner/Schleinz, Markus Marady,
Marlies Nistl, Andrea Petschenik, Alois Rasinger, Waltraud Sinawehl, Josef Strassner, Johann Woltran, kisi.org, pixabay

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 25. August 2024

Um eine bessere Lesbarkeit des Textes zu gewährleisten, haben wir in unserem Pfarrblatt darauf verzichtet, geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Wir möchten jedoch ausdrücklich festhalten, dass an allen Textstellen, wo natürliche Personen, bzw. Personengruppen erwähnt werden, immer Menschen beiderlei Geschlechts gemeint sind. Dies soll keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.

**Termine Pfarre
Katzelsdorf**

So 7.7., 9:30 Uhr	Hl. Messe mit Fest der Treue, Pfarrkirche
So 28.7. 9:30 Uhr	Hl. Messe m. Großeltern & Enkelkindern Pfarrverband, Pfarrkirche
Sa 10.8. 17:00 Uhr	Hl. Messe zum Beginn des Laurentzikirtags, Dorfkirche
So 11.8. 9:30 Uhr	Festgottesdienst zu Ehren des hl. Laurentius, Dorfkirche
Do 15.8. 9:30 Uhr	Mariä Himmelfahrt, Hl. Messe mit Kräutersegnung, Dorfkirche
22.-25.8.2024	Minilager Pfarrverband
24.-25.8.2024	Verkürzte Wallfahrt nach Mariazell
So 25.8. 9:30 Uhr	Feldmesse FF Eichbüchl, Platz der Pferde
Sa 7.9. 18:00 Uhr	Hl. Messe in der Marienkapelle, Frohsdorfer Siedlung
So 8.9. 9:30 Uhr	Dirndlgwandsonntag, hl. Messe in der Pfarrkirche

**Termine Pfarre
Lanzenkirchen**

1.-5.7.2024	KISI-Musical Days, Pfarrheim
Do 4.7. 18:00 Uhr	Aufführung des Musicals „Tabea“ im Gemeindesaal
So 7.7. 9:30 Uhr	Festgottesdienst, Kapelle Sta. Christiana
Fr 12.7. 18:00 Uhr	Marienfeier in Föhrenau
So 14.7. 9:30 Uhr	Hl. Messe FF Kleinwolkersdorf
So 21.7. 9:30 Uhr	Hl. Messe FF Frohsdorf
Mi 7.8. 18:00 Uhr	Rosenkranz, Beginn der Novene Mariä Himmelfahrt
Fr 9.8. 18:00 Uhr	Marienfeier in Föhrenau
Do 15.8. 9:15 Uhr	Abschluss Novene
9:30 Uhr	Festgottesdienst zum Kirtag Föhrenau
Do 15.8. 19:00 Uhr	Marienfeier im Schlosspark Frohsdorf
So 18.8. 9:30 Uhr	Hl. Messe FF Haderswörth
Di 3.9. 14:30 Uhr	Seniorenachmittag in Föhrenau
Sa 7.9. 17:00 Uhr	Vorabendmesse in Schleinz
Fr 13.9. 18:00 Uhr	Marienfeier in Föhrenau
Fr 25.9. 19:30 Uhr	Vortrag „Friede ohne Gewalt“, Pfarrheim Lanzenkirchen

**Föhrenau/
Ofenbach/
Schleinz**



Samstag, 10. August 2024
17:00 Uhr Hl. Messe
zum Auftakt des Laurentzikirtags

Sonntag, 11. August 2024
9:30 Uhr Festmesse
zu Ehren des hl. Laurentius

Die Pfarre ist wieder mit einem Stand
am Kirtag vertreten und
freut sich auf Ihren Besuch!



Einladung ORTSKIRCHE FÖHRENAU

zum Kirtag pfarrverband
Rosalia - Leitha Ursprung
Kräutersegnung

in Föhrenau

Donnerstag, 15. August 2024

9:30 Uhr Festgottesdienst

danach

Pfarrgartenfest

Surschnitzel, Grill-, Käsewürstel
Bier vom Fass uvm.



Der Reinerlös kommt der Pfarre (Teilgemeinde) Föhrenau zu Gute.

Für musikalische Unterhaltung sorgt:
DJ Frankie



KIRTAG

LANZENKIRCHEN

SONNTAG 15. SEPTEMBER 2024

9:30 Uhr Festmesse
Musikalische Gestaltung: Kirchenchor
ANSCHLIESSEND GEMÜTLICHES
BEISAMMENSEIN IM PFARRHEIM

Surschnitzel • Grillspeisen • Gemüsestrudel
Mehlspeisen • Kaffee • Getränke
MESSWEINVERKOSTUNG

**Wohin du auch fährst -
Gott ist schon da.**

Einen erholsamen Urlaub mit Gott wünschen

P. Raphael OP und die PGR-Teams des Pfarrverbandes Rosalia - Leitha Ursprung